



Das Tor zum Metal-Himmel. Das HarVest-Open-Air in Muotathal fand dieses Jahr zum zweiten Mal statt. Rechts: Die Zürcher Band Battalion – Sänger Silvan Etzensperger rockt die Bühne.

## Schwermetaller in Schwyzer Idylle

Höllengekreische, jaulende Gitarren und viel Bier. Beim Heavy Metal Festival HarVest in Muotathal feierten Fans der harten Musik aus dem ganzen Land – total friedlich.

Im Muotaland isch schön, im Tal und uf der Höh. Miär sind äs Buurävölch, uf üsi Heimat stolz», komponierte einst Cäcilia Schmidig aus Muotathal. Ein Dorf im Kanton Schwyz, wohlbekannt für seine vielseitige Volksmusik. Einmal im Jahr steht in Muotathal aber nicht die Tradition im Vordergrund. Für einmal geben junge Männer mit kreischenden E-Gitarren den Ton an. Auf dem Gelände des FC Muotathal am Waldrand fand letztes Wochenende das Heavy Metal Festival HarVest statt.

Mit schwarzen Schnürstiefeln stehen sie im Zelt. Namen der Bands prangen auf ihren Shirts, die Jeanswesten im 80er-Jahre-Stil sind gespickt mit Aufnähern. Dutzende Eintrittsbänder von diversen Festivals baumeln an ihren Handgelenken. Männer sind hier deutlich in der Überzahl, einen Bürstenschnitt sucht man trotzdem lange. Ob braun, schwarz oder blond, gerade oder gelockt – lange Mähnen sind typisch für die Heavy-Metal-Jünger. Sie brauchen die Haarpracht zum Headbanging, der Tanzform des Metal-Volks. Und das geht so: Einen Fuss nach vor-

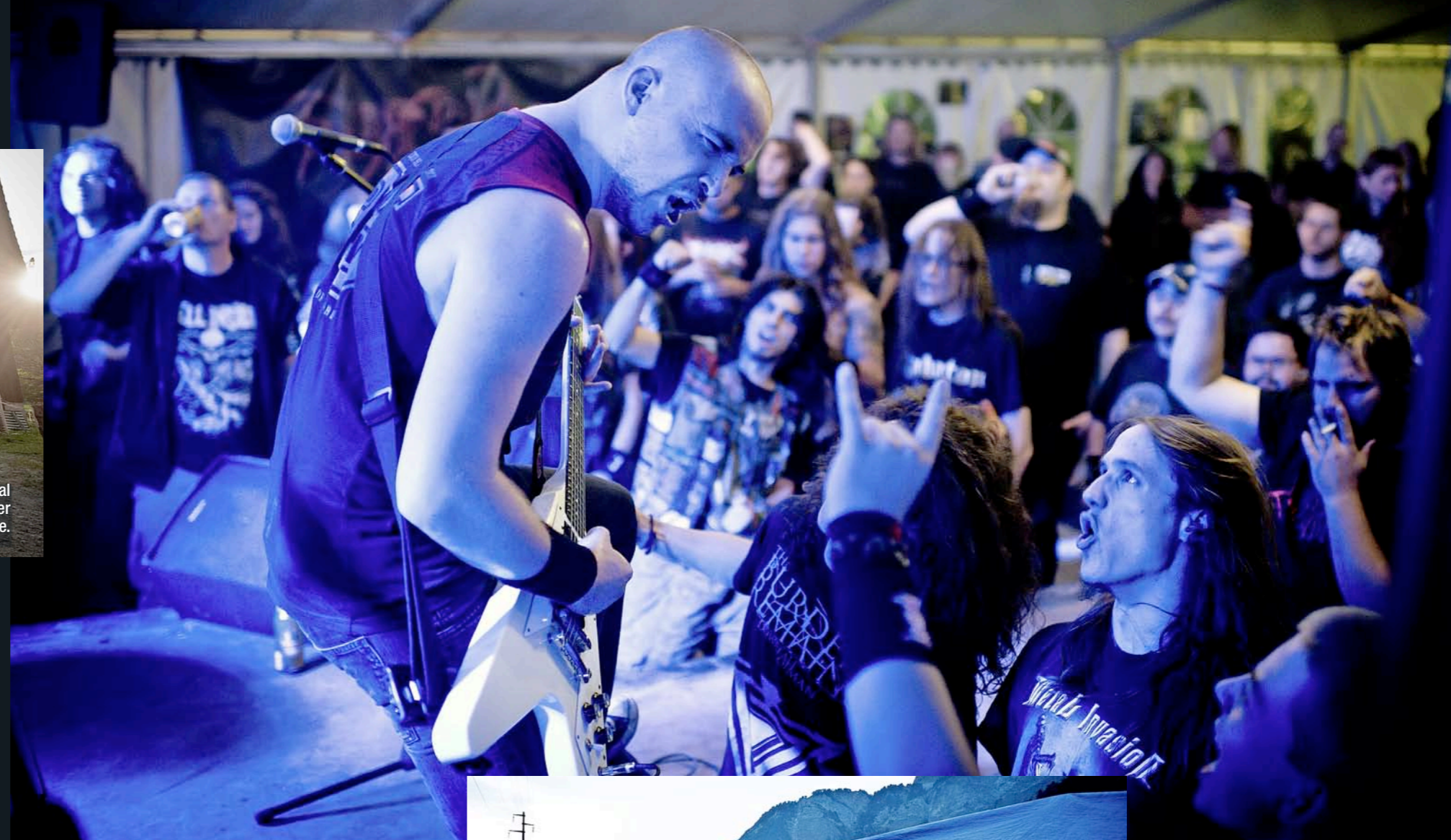
ne für einen festen Stand, dann den Kopf im Takt der Musik schnell vor- und zurückwerfen. Manchmal auch seitwärts oder im Kreis. Auch die Bandmitglieder schütteln ihr Haar vom Bühnenrand, als gehe es um ihr Leben. Berauscht von dem Gekreische aus den überdimensionalen Boxentürmen strecken die Fans in Muotathal ihre Arme in Richtung Bühne und spreizen den Zeige- und den kleinen Finger von der Faust weg. Das Metal Sign, auch Pommegabel genannt, stärkt das Gruppgefühl und zeigt die Begeisterung für die Musik.

In der Schweiz gibt es eine aktive Metal-Szene. Trotzdem steht die Musikrichtung – Heavy Metal kommt aus der Rockmusik – weit ausserhalb des Mainstreams. «Unser Genre wird von den Massenmedien konsequent ignoriert», klagt Roxx, Herausgeber des Onlinemagazins «Metal Factory». Als Schweizer Metal-Legende gilt die Band Celtic Frost. Aktuell ist Eluveitie der international erfolgreichste Schweizer Metal-Export. Ihr Album «Helvetios» (2012) war 18 Wochen in den Schweizer Charts und rückte bis auf Platz 4.



Die Metal-Gemeinde fühlt sich missverstanden. Sie beklagt sich über Vorurteile und Klischees. Denn in Wahrheit gebe es kaum eine tolerantere Musikkultur. «Im Metal spielt es keine Rolle, was du denkst oder was du glaubst. Diese Musik verbindet», sind sich die HarVest-Besucher einig. Jene zwölf Bands, die am Muotathaler Open Air spielten, sind grösstenteils unbekannt, das Festival steckt mit rund 300 Besuchern noch in den Kinderschuhen. Doch harte Riffs haben in Muotathal Tradition. Bis 2011 fand im

Fotos: Michael Württemberg



Links: Der Sänger der Band FreaKings glaubt an Jesus, die Texte haben einen christlichen Hintergrund. Rechts: Metal-Freunde in ihrem Camp: «Frauen haben ein gewisses Niveau, das können wir hier nicht brauchen.»

Dorf das «Mountains of Death»-Festival statt – ein internationaler Event mit über 1500 Besuchern.

In der Husky Lodge, nur wenige Meter weiter Richtung Wald, steigt ein Hochzeitsfest. Welten treffen aufeinander: Die noble Apérogesellschaft mit der Braut im weissen Kleid auf der Wiese, die schwarz gekleideten Metal-Fans mit der ohrenbetäubenden Musik im Zelt. Zwischen Hochzeit und Festival qualmt auf einem kleinen Kiesplatz Rauch in die Luft. Ein Wohnwagen samt überdach-

tem Vorplatz und ein Schwermetaller, der einen Schweinsbraten am Spieß über einer Feuerstelle bewacht. Ein paar andere haben sich abseits des Festivals ein kleines Camp aufgebaut. Sie sind im echten Leben Strassenbauer oder Banker. Freundlich bieten sie Essen und Getränke an und erklären gedul-

dig die vielen unterschiedlichen Stile ihrer Lieblingsmusik. Am nächsten Morgen werden sie den Platz piekfein und sauber aufgeräumt verlassen, versichern die Metaller. Schliesslich wollen sie nächstes Jahr wiederkommen dürfen.

Aus dem Zelt dröhnt derweil der Headliner Battalion. Tags zuvor noch in Budapest, stehen sie nun im abgeschiedenen Muotathal auf der Bühne. Mit ihrem Auftritt erreicht das Festival seinen Höhepunkt; die Metal-Anhänger lassen ihre Köpfe kreisen. Die Gitarrengriffe sind schnell und hart, die Stimmen tief und böse, der Gesang mehr Höllengekreische als Melodie. Umso friedlicher sind dafür die Fans – am HarVest gibt es keine einzige Schlägerei. «Wir haben aggressive Musik, also müssen wir nicht auch noch untereinander aggressiv sein», erklärt der Bassist der FreaKings.

Battalion haben ihre Fans zum Schwitzen gebracht. «Es ist wie im Niemandsland; das abgelegene Ambiente ist geil. Hier schätzt man es umso mehr, wenn etwas läuft», sagt Sänger Silvan nach dem Gig.

Eben, im Muotaland isch schön.

Alexandra Fitz